



LAND
TIROL



mail

2.2022

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts
Grillhof/Medienzentrum

Editorial

Diese Ausgabe unseres Magazins könnte mit der Überschrift „Umbrüche & Neuerungen“ übertitelt werden.

Mit der Präsentation der Tirol-Filme wurde die Produktion „Geografie“ und „Geschichte“ abgeschlossen und steht nun den Tiroler Schulen samt Übungsmaterial zur Verfügung. Neue Produktionen stehen an und wir freuen uns, dass die Lehrer*innen vermehrt auf LeOn zugreifen.

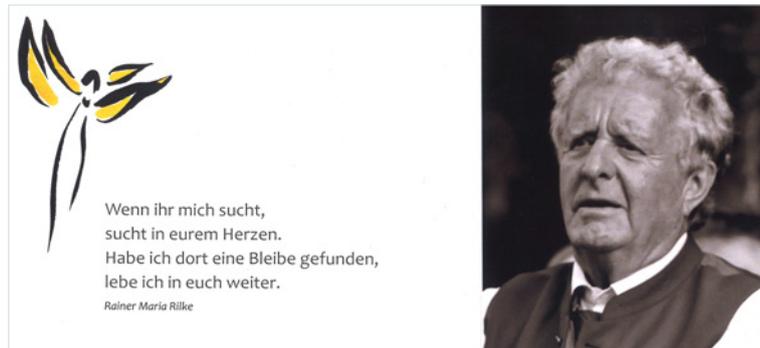
Mit dem Neubau des Gästehauses im TBI-Grillhof erfolgte ein wichtiger Schritt in der Erweiterung des Dienstleistungsangebots für Kursteilnehmer*innen und Referent*innen. Elf modern ausgestattete Einzelzimmer, ein Besprechungsraum, Garage und eine moderne Energietechnik geben uns die Möglichkeit zur Aufrechterhaltung des hohen Qualitätsstandards. Das Gästehaus wurde im Standard „klimaaktiv“ errichtet und außen von einer Biogärtnerei mit Pflanzen gestaltet. Somit ergibt der Park einen idealen Lernraum.

Auch personell stehen wir vor einem Umbruch. Michael Kern, Fachbereichsleiter im TBI-Medienzentrum, wechselt in die nachberufliche Lebensphase. In dieser Ausgabe reflektiert er gut zwei Jahrzehnte seines Schaffens im Medienzentrum. Ihm gebührt großer Dank, verbunden mit den besten Wünschen für diesen Lebensabschnitt. Seine Nachfolgerin Veronika Lercher übernimmt mit 1. Juli eine interessante und verantwortungsvolle Aufgabe. Sie kann auf ein gutes Fundament aufbauen und einer Weiterentwicklung steht nichts im Wege.

Wir wünschen allen unseren Leser*innen einen erholsamen und schöpferischen Sommer!

Franz Jenewein, Institutsleiter

„Der Bruno“ ist nicht mehr



Im März dieses Jahres erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser langjährige Kollege in Osttirol, Bruno Feldner, im Alter von 74 Jahren überraschend verstorben ist († 24.03.2022). Zahlreiche Weggefährten, unter ihnen F. Jenewein und M. Kern, erwiesen ihm die letzte Ehre.

Er hat das Medienzentrum in Lienz 26 Jahre lang betreut und geleitet.

2007 ist er in den Ruhestand getreten. Er war ein überzeugter Kämpfer für „sein“ Medienzentrum und hat daraus eine im ganzen Bezirk anerkannte Institution gemacht. Auch seine menschlichen Qualitäten haben ihn ausgezeichnet. Wir werden „dem Bruno“ ein ehrendes Andenken bewahren!

■ **Das Team des TBI-Medienzentrums Tirol**

Neue Medienpakete



Tirol im Bild

So lautet der Überbegriff zu einer ganzen Serie an neuen Eigenproduktionen. Den Beginn machen Themenpakete zu den 20 Gemeinden des Bezirks Kitzbühel. Interaktive „Bücher“ sind dabei zentrale Bestandteile: Ein Informationstext über die jeweilige Gemeinde, Grafiken zur Lage der Gemeinde, das Gemeindegewappen und eine Reihe von Fotografien sind den eigentlichen Übungen vorangestellt – die Lückentexte, das Erkennen von Bildpaaren, Wahr-Falsch-Fragen, Zuordnungsaufgaben, und das Finden von richtigen Bildpunkten lassen sich anschließend interaktiv bearbeiten. Darüber hinaus werden Gemeindeformation, Fotografien und Wappen als Einzeldateien zur Verfügung gestellt.

LeOn wächst ständig

Das Medienportal LeOn des Medienzentrums ist das zentrale Tiroler Online-Portal für Unterrichtsmedien. Monat für Monat kommen neue Themenpakete hinzu, einige davon werden in diesem Heft kurz vorgestellt.

Aller guten Dinge sind drei

Premierenfeier von „Tirol entdecken“ im Leokino

Am Montag, 23. Mai 2022 war es so weit. Endlich konnten – frei nach dem Motto „Aller guten Dinge sind drei“ – die beiden Filme „Tirol entdecken – Spuren der Geschichte“ bzw. „Tirol entdecken – Geografie & Wirtschaft“ einer breiten Öffentlichkeit im Leokino Innsbruck präsentiert werden. Fielen die beiden geplanten Premieren-Termine im November 2021 bzw. Februar 2022 noch der Corona-Pandemie zum Opfer, so konnte das TBI-Medienzentrum nun umso feierlicher und völlig losgelöst von sämtlichen Covid-Maßnahmen, mit der Eigenproduktion vor „ausverkauftem“ Haus in die Öffentlichkeit treten.

Bei der Premierenfeier v.l.: Bernhard Raneburger (Projektleiter), Michael Kern (Leiter Medienzentrum), Beate Palfrader (Landesrätin für Bildung), Bernhard Holzhammer (Eutopiafilm), Andreas Mattersberger (Schauspieler)



Wie wichtig zeitgemäße Medien zur eigenen Heimat sind, strich Bildungslandesrätin Beate Palfrader in ihrer Eröffnungsrede hervor: „Unter dem Titel ‚Tirol entdecken‘ wird auf Spuren-suche gegangen. Die Filme verpacken die Informationen über Geschichte, Geografie und Wirtschaft unseres Landes auf unterhaltsame Weise und sollen vor allem auf unsere Heimat neugierig machen.“

Auf LeOn entdecken

Fast zwei Jahre lang arbeitete das Medienzentrum mit den Tiroler Filmproduzenten von „Eutopiafilm“ an der Entstehung der beiden Filme. „Uns war wichtig, dass die Gestaltung für die junge Zielgruppe ansprechend ist und der Inhalt nicht zu detailliert in die Tiefe geht, um die Kinder und Jugendlichen nicht zu überfordern. Trotzdem besteht eine eindeutige Verbindung zu den Lehrplänen“, erläuterte Michael Kern, Fachbereichsleiter des Medienzentrums Tirol. Die Filme wurden mit umfangreichen Begleitmaterialien ergänzt und sind über das Medienportal LeOn (leon.tsn.at) abrufbar.

Die eigene Heimat besser kennen

Bernhard Holzhammer, Filmproduzent von „Eutopiafilm“, strich noch einmal die Notwendigkeit hervor, dass in einer sich virtuell immer enger vernetzten Welt, in der Destinationen am anderen Ende der Welt in we-

nigen Flugstunden erreichbar sind, wieder die eigene Heimat, das eigene Land vermehrt in den Mittelpunkt gerückt wird. Die Tirol-Filme haben gezeigt, wie spannend und vielfältig unser Land ist und wie wichtig es ist, Themen anzusprechen, die weniger greifbar, für die Region jedoch prägend sind. So wird neben Tourismus, Wirtschaft, Transit und Politik auch der Naturraum Tirols näher beleuchtet.

“ Die Filme verpacken die Informationen über Geschichte, Geografie und Wirtschaft unseres Landes auf unterhaltsame Weise und sollen vor allem auf unsere Heimat neugierig machen.

Bildungslandesrätin Beate Palfrader

Auch Schulklassen im Publikum

Moderator Nik Neureiter führte gekonnt durch diesen spannenden Kinoabend und konnte vor vollem Haus viele Beteiligte der Tirol-Filme, wie zum Beispiel Schauspieler Andreas Mattersberger, die Expert*innen Elisabeth Fintl und Franz Riegler, die Mitglieder des Produktionsteams und viele im Film in Erscheinung tretende Expert*innen und Locals begrüßen. Ganz besonders erfreulich war, dass auch die Schulklassen der vierten

Klasse der Volksschule Matri in Osttirol vor Ort waren. Im Rahmen ihrer Innsbruck-Projektstage nutzten sie die Möglichkeit, beim Start der Tirol-Filme dabei zu sein.

Sehr positives Feedback

Am Ende der Veranstaltung war allen Beteiligten die Zufriedenheit über die gelungene Premiere anzumerken, vor allem die vielen sehr positiven und spontanen Rückmeldungen freuten das gesamte Produktionsteam. Das bedeutet auch eine Anerkennung für die immense Arbeit, die viele Menschen in dieses Projekt gesteckt haben.

Die Forderung nach einer Fortsetzung der Filmreihe „Tirol entdecken“, die sich zum Beispiel in einer Vertiefung von wichtigen Themen wie Kultur und Brauchtum, Tourismus oder Sport widmen könnten, wurde mehrfach laut. Das kann als „Auftrag“ an das TBI-Medienzentrum interpretiert werden, auch in Zukunft Verborgenes in unserem Land ans Licht zu holen und unseren Schüler*innen näherzubringen.

■ Bernhard Raneburger

Jetzt auf LeOn: Tirol entdecken

Gleichzeitig mit der Premiere der Eigenproduktionen von „Tirol entdecken – Spuren der Geschichte“ und „Tirol entdecken – Geografie & Wirtschaft“ gingen die beiden Themenpakete auf LeOn online. Somit kann das TBI-Medienzentrum nach einer Produktionszeit von zwei Jahren den Tiroler Schulen zwei 40-minütige Filme mit umfangreichem Lehr- und Lernmaterial zu den Themen Geschichte, politische Bildung und Geografie & Wirtschaft zur Verfügung stellen.

Seit mehreren Jahren bestand der Wunsch nach zeitgemäßen Tirol-Filmen für Tirols Schulen. Als eine der wenigen positiven Auswirkungen der Pandemie wurde das durch

Filmen die Tiroler Schauspieler*innen Caroline M. Hochfelner und Andreas Mattersberger, die unterhaltsam durch die Zeitebenen und geografischen Räume führen und die Lerneinheiten mit Charme und Charisma begleiten.

Tirol, ein vielfältiges Land

Filme über die Geschichte bzw. Geografie & Wirtschaft von Tirol können nie den Anspruch auf Vollständigkeit erfüllen, zu groß und vielfältig ist unser Land. So wurde in der Planung bereits berücksichtigt, dass nicht mehr als 13 Drehtage zur Verfügung stehen. Umso mehr war das gesamte Team der „Tirol-Filme“ rund um Drehbuchautor Victor Kössl und mir als Projektleiter gefordert, die Abläufe nicht nur inhaltlich, sondern auch geografisch

Zukunftsweisende Lehr- und Arbeitsmaterialien

Von Anfang an war es ein Ziel, dass die beiden Tirol-Filme mit zeitgemäßen Lehr- und Arbeitsmaterialien ergänzt werden. Mit H5P wurde ein neues



innovatives Autorenprogramm-Modul in LeOn integriert und für die beiden Themenpakete in Anwendung gebracht. Mittels eines so genannten „Interaktiven Buchs“ können die Schüler*innen nun aus insgesamt über 200 verschiedenen Komponenten wählen und Inhalte bzw. Erklärungen aufnehmen sowie Übungen zur Festigung und Vertiefung durchführen. Konkret bedeutet dies, dass Lehrfilmabschnitt und Übungsmaterial mit einem Maus-klick erreichbar sind und es darüber hinaus zahlreiche integrierte Features gibt, die eine moderne Wissenvermittlung unterstützen. Dazu gehören animierte Abschnitte in den Filmen, Glossare mit einfachen Fachbegriffserklärungen, Lernstandsanzeigen und ein anschauliches, abwechslungsreiches, unterstützendes und offenes-lernen-taugliches Materialangebot.

Die Tirol-Film-Familie – ein starkes Team

Projekte in dieser Größenordnung sind nur möglich, wenn ein Rädchen ins andere greift und das gesamte Film-Team auch als solches funktioniert. Hier gilt noch einmal allen Beteiligten ein großer Dank, allen voran unserem Projektpartner „Eutopiafilm“ mit dem Grafikatelier „Ahoi“, den Expert*innen, Schauspieler*innen, Unterstützer*innen und vor allem dem gesamten Team des Medienzentrums, ohne das eine Umsetzung in dieser Form nicht möglich gewesen wäre.



Fotos (2): Bernhard Raneburger

Tirol entdecken, eine Reise durch Zeit und Raum

Lockdowns und Schulschließungen entstandene Vakuum genutzt und das Produktionsheft aus der Schublade geholt.

Mit der Tiroler Filmproduktionsfirma „Eutopiafilm“ konnte ein sehr erfahrener und erfolgreicher Partner für dieses Vorhaben gewonnen werden. Voraussetzung für eine lehrplanmäßig richtige Umsetzung waren fachlich qualifizierte Expert*innen, die die inhaltlichen Grundlagen für die jeweiligen Drehbücher lieferten. Elisabeth Fintl für „Geschichte & Politische Bildung“ bzw. Franz Riegler für „Geografie & Wirtschaft“, beides pensionierte Professor*innen der Pädagogischen Hochschule Tirol, erfüllten diese Anforderungen über Gebühr. Für einen kurzweiligen Trip durch unser Land sorgen in beiden

und zeitlich im Fluss zu halten. Im Endeffekt fanden an über 30 verschiedenen Drehorten in allen drei Tiroler Landesteilen Dreharbeiten statt und es kamen insgesamt elf Expert*innen bzw. Locals zu Wort.

Organisatorisch war das Team des Medienzentrums voll gefordert. So nahmen Aufgaben, wie das Anfordern von Drehgenehmigungen, das Bewahren von Personen- und Motivrechten, das Ansuchen von Fahrtgenehmigungen, die Organisation von Tickets und Eintritten, Verpflegung und Equipment viel Zeit und Energie in Anspruch. Immer wieder musste auch das Drehbuch flexibel an äußere Gegebenheiten, wie Wetter, Corona-Umstände usw. angepasst werden. Unter ständigem Zeitdruck keine leichte Aufgabe!

■ Bernhard Raneburger

Nach 24 Jahren: Bilanz ziehen und den Schlüssel abgeben

Ausdrücke dafür gibt's viele: in den Ruhestand treten, Rentner werden, Ausscheiden aus dem Arbeitsleben, die Pension antreten, die nachberuflichen Lebensphase beginnen, Wohlwollende Menschen meinen, das sehe man einem gar nicht an, anderen wiederum weisen ver-schmitzt auf den zu erwartenden Rentnerstress hin. Fakt ist: nach 24 Jahren Leitung des TBI-Medienzentrums Tirol ist mit Ende Juni 2022 Schluss mit dieser Funktion, ich gebe Arbeit und Funktion weiter an meine Nachfolgerin.

Den Anlass darf man nutzen, um Rückschau zu halten. Nicht um selbst-zufrieden Bilanz zu ziehen, sondern um dankbar auf eine extrem spannende Zeit zurückzublicken. Und auf eine lange: Ab dem 1. Jänner **1998** war ich mit der Leitung des Fachbereichs „TBI-Medienzentrum“ betraut. Zeitgleich übernahm Mag. Franz Jenewein die Leitung des neu geschaffenen „Tiroler Bildungsinstituts“ mit den beiden Einrichtungen Grillhof (Vill) und Medienzentrum in der Innsbrucker Hofburg.

Die Startphase war sofort höchst fordernd: Am 14. Jänner **1998** trifft der Bericht des Landeskrollamts über die Landesbildstelle ein. Darin werden viele der bisherigen Aufgaben der Einrichtung in Frage gestellt. Zugleich wird auf die mangelhafte Infrastruktur wie EDV oder Telefonnetz aufmerksam gemacht.

JungMedia ist das erste innovative Projekt

In Reaktion auf diesen Bericht werden neue Aufgaben definiert, die bisherigen überarbeitet und manches auch eingestellt. Ein großes Projekt startet bereits **1999**: das Medienzentrum wird mit der Durchführung des Jugendqualifizierungsprojekts „JungMedia“ beauftragt. Das Projekt ist eine umfassende Ausbildung Jugendlicher in den für eine zukünftige Arbeit mit den „Neuen Medien“ erforderlichen Qualifikationen. In den folgenden Jahren werden in Innsbruck und den Tiroler Bezirken JungMedia-Lehrgänge (Dauer: 1 Jahr) und -Studios (Dauer: 1 Semester) zu Inhalten wie „Bildbearbeitung, Webdesign, Animation, Sound und Video“ angeboten.

Die jahrelange Arbeit bei „JungMedia“ mit Trainer*innen, Jugendlichen und neuen Inhalten hat die Entwicklung des TBI-Medienzentrums massiv vorangetrieben.

Reduzieren und konzentrieren

2006 folgte dann eine weitere Prüfung durch den Landesrechnungshof. Darin wurde eine Konzentration der Aufgaben und der Infrastruktur forciert. In Abstimmung mit Politik und Verwaltung wurde ein umfassendes Reformprogramm erstellt. Diese Aufgaben wurden ab 2007 auf vier Standorte (Innsbruck, Oberland, Unterland und Osttirol) verteilt (statt bislang acht). Das war mit Sicherheit die massivste Umstellung. Jahrzehntelang waren die Schulen den traditionellen Verleih von



Foto: Verena Kern

Michael Kern geht in Pension.

Filmen in allen Bezirken gewohnt. Zur Abfederung der Folgen der Schließung der Bezirksmedienzentren in Landeck, Reutte, Schwaz und Kitzbühel wurden ab dem Schuljahr 2007/08 Knotenpunkte an größeren Schulen organisiert, die als Medienverteiler fungierten.

Das historische Filmarchiv der ehemaligen Landesfilmstelle wurde ins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum übersiedelt. Etliche Dienstposten wurden eingespart. Die Werkstatt wurde bereits 2005 aufgelassen.

LeOn, das Vorzeigeprojekt

Gleichzeitig wurde ein Pilotprojekt für die Verteilung von Medien über das Internet gestartet. Ab dem Schuljahr **2008/2009** war dann das Medienportal LeOn im Vollbetrieb, der Beginn eines österreichweiten Vorzeigeprojekts. Schon in wenigen Jahren gehörte LeOn zum fixen Bestandteil im Unterricht der Tiroler Schulen. Ebenfalls 2008 startete „JungMedia for School“, ein medienpädagogisches Angebot für alle Schulen. Mit halb-



Foto: TBI-Medienzentrum

Das Medienzentrum ist seit eh und je in der Hofburg am Rennweg 1 in Innsbruck untergebracht.



Die erste Startseite von LeOn im Jahr 2008 ist noch sehr textlastig.

tägigen Workshops zu Themen wie Trickfilmerstellung oder Podcast wurde die aktive Medienarbeit unterstützt.

Rahmenbedingungen, die Klarheit und Spielraum schaffen

2009 fasst die Tiroler Landesregierung den Beschluss, das TBI-Medienzentrum in das Projekt Flexibilisierungsklausel einzubeziehen. Dabei werden mehrjährige Globalbudgets erstellt und Leistungsziele vereinbart. Gerade für das Medienzentrum, das als Betrieb geführt wird, bedeutete das einen deutlichen Fortschritt.

2011 beschließt die Tiroler Landesregierung die Leitlinien für das Tiroler Bildungsinstitut. Sie sind für die kommenden Jahre ein konkreter Rahmen für das gesamte Portfolio.

Verleih ade

Der Verleih in den Bezirken Imst, Kufstein und Lienz wurde mit Ende des Schuljahres **2014/15** eingestellt. Die drei in den Bildungsregionen West, Ost und Osttirol tätigen Mitarbeiter üben künftig als regionale Medienpädagog*innen ihre Aufgaben ohne räumliche Infrastruktur aus.

Im Sommer **2018** verschwinden die letzten Regale mit den DVDs auch in Innsbruck. Der klassische Medienverleih wird endgültig eingestellt. Einem Großteil der Kund*innen des TBI-Medienzentrums war das gar nicht aufgefallen, denn sie nutzten schon lange LeOn und nicht mehr den Verleih. Einzig der Geräteverleih als Service für Vereine und Bildungseinrichtungen ist bis heute gefragt.

Spannende Medien-Projekte

In all den Jahren wurden immer wieder Medienprojekte mit unterschiedlichen Ausrichtungen und Zielgruppen lanciert.

Einige Jahre lang, beginnend im Jahr **2000**, wurde vom Medienzentrum gemeinsam mit dem Fotoforum West die „Landesfotodokumentation“ durchgeführt.

Ab **2017** bietet das Medienzentrum eine ganz neue und spannende Möglichkeit, Innsbrucks Altstadt mit Tablets zu erforschen. „Innsbruck-Rallye“ heißt das medienpädagogische Projekt, das heute noch bestens gebucht ist.

2017 verstärken die Pädagogische Hochschule Tirol und das Medienzentrum ihre Zusammenarbeit und bieten in der Hofburg einen Raum für „Game Based Learning“. Zum einen umfasst dies die breite Palette des „Education Innovation Studios“ mit Bee-Robotern und Lego-WeDo, zum anderen findet man 3D-Drucker und eine Thermo-Druckpresse für T-Shirts zum Erproben und Entleihen. Die Zusammenarbeit dauert bis 2021. Im Medienzentrum werden weiterhin die FabLab2go-Geräte für Schulen angeboten.

2019 folgt ein Großprojekt: die Maximilian-Rallyes. Bei dieser Form der digitalen Schnitzeljagd gehen Kinder und Jugendliche in Kufstein, Hall und Innsbruck auf die Suche nach Spuren eines wichtigen Mannes, der vor 500 Jahren verstorben ist. Allein schon die Arbeit mit Thomas Brezina und vielen lokalen Partnern war bereichernd.

Dauerrenner

Einige Angebote des Medienzentrums gehören zu den Dauerrennern. Es gibt sie seit Jahren und sie sind so gefragt wie eh und je. Dazu gehört die Fortbildung von Pädagog*innen, diese Veranstaltungen werden in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Tirol organisiert. Die Schulfilmaktion ist fixer Baustein im Programm der Tiroler Schulen. Ebenso gut nachgefragt ist das CineMobil: mit

diesem Service werden zum Beispiel Open-Air-Kinos von Vereinen organisiert. Auch der Innsbrucker Ferienzug ist immer gut gebucht, und das zu allen Ferienzeiten.

Produktiv sein

Ein wesentlicher Aufgabenbereich des Medienzentrums ist die Produktion von Bildungsmedien zu regionalen Themen, die es am Markt nicht gibt. Die Serie „Orientieren in Tirol“ über unsere Bezirke (auch in LeOn abrufbar) ist ein Musterbeispiel für das kreative Potential im Team. Für Landeseinrichtungen werden Auftragswerke erstellt, zum Beispiel Erklärfilme für neue IT-Anwendungen. Auftragsproduktionen wie Filme über Lehrberufe konnten mit unserem Knowhow bestens bewältigt werden. Erwähnen möchte ich auch Bilddatenbank Cumulus, die in der Landesverwaltung vor mehr als 10 Jahren mit unserer Hilfe eingeführt wurde.

„Das Tiroler Bildungsinstitut-Medienzentrum ist eine Serviceeinrichtung des Landes Tirol. Es unterstützt Lernen mit Medien, stellt innovative Medien bereit, fördert die kompetente Mediennutzung, schafft Rahmenbedingungen für die Produktion und den optimierten Einsatz von Bildungsmedien.“

Aus den Leitlinien

Recht so

Die rechtlichen Anforderungen sind im Laufe der Zeit immer weiter gestiegen: Urheberrecht, Datenschutzgrundverordnung, Nutzungsrechte etc. Erfreulicherweise gab es in all den Jahren keinen problematischen Vorfall, obwohl wir ständig mit Medienprodukten zu tun haben. Viel Zeit und Nerven gekostet haben die Verhandlungen vor mehr als 10 Jahren mit den Verwertungsgesellschaften (zur Vergütung Filmvorführungen, Reprografievergütung in Schulen). Letztlich hat es unter Mithilfe des Medienzentrums einen erfolgreichen Abschluss in Form eines Vertrags mit den Schulerhaltern gegeben. Noch heute wickelt das Medienzentrum die jährliche Verrechnung ab und erspart den Gemeinden Tirols viel Verwaltungsarbeit. Auch mit den Bildungsmedienprodu-

zenten waren rechtliche Fragen zu klären, die Exklusivitätsklausel (die beim Lizenzkauf relevant ist) war ein Meilenstein, der unter starker Unterstützung des Tiroler Medienzentrums zustande kam.

Zwei Herzensprojekte

In den letzten zwei Jahren konnten zwei Projekte realisiert werden, die mir besonders am Herzen gelegen sind. Im September **2021** geht LeOn-Südtirol online und wird sofort ein Erfolg. Damit bekommt LeOn erstmals Zuwachs. Mit den Südtiroler Amt für Film und Medien wird eine zukunftssträchtige Kooperation eingegangen, die zudem viele Synergien schafft. Schlussendlich feierten im Mai **2022** die Tirol-Filme Premiere. Mit dieser Eigenproduktion wird eine Lücke im Angebot von LeOn geschlossen, die jahrelang bestanden hat.

Merci

Zum Schluss darf ich ein vielfaches Danke sagen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlreiche Menschen und

Institutionen haben dafür beigetragen, dass der Weg des Medienzentrums Tirol ein erfolgreicher ist.

- Bildungslandesrätin Beate Palfrader, die in unsere Arbeit vertraut und für die nötigen Rahmenbedingungen sorgt
- Der Datenverarbeitung Tirol, die uns mit zentralen IT-Services bedient und u.a. dafür verantwortlich ist, dass LeOn rund um die Uhr verfügbar ist
- Vielen Landesabteilungen, die dazu beitragen, dass „der Laden in der Hofburg läuft“
- Der Bildungsdirektion für Tirol, die die Zuteilung der Medienpädagogen gewährleistet
- Dem Tiroler Bildungsservice, das in vielen Projekten ein verlässlicher Partner ist
- Der Pädagogischen Hochschule Tirol, zentrale Partnerin im Bereich der Fortbildung
- Den österreichischen Kolleg*innen, die mich immer wieder mit neuen Ideen versorgt haben

- Der Firma Lokando, die LeOn in einem kooperativen Prozess mit uns beständig weiterentwickelt

Das Wichtigste zum Schluss

Zuvorderst möchte ich meinem Chef danken, Franz Jenewein, dem Leiter des Tiroler Bildungsinstituts. Gemeinsam haben wir in diesen 24 Jahren vieles auf den Weg gebracht, geprägt von gegenseitigem Vertrauen. Danken muss ich meinem Team - ohne diese engagierte Gruppe würde vieles nicht laufen und funktionieren. Unsere langjährigen Mitarbeiter*innen, Verwaltungsbedienstete und Pädagogen, haben diesen ständigen Prozess der Anpassung und Verbesserung des Angebots immer mitgetragen, auch wenn manchmal liebgeordnete Projekte gekappt werden mussten. Bleibt weiterhin kreativ, konstruktiv und loyal, auch mit meiner Nachfolgerin Veronika Lercher (der ich alles Gute wünsche). Vergesst nie, dass wir für unser Land arbeiten.

■ Michael Kern

Neue Fachbereichsleiterin im TBI-Medienzentrum



Foto: Die Fotografien

Veronika Lercher,
die neue Leiterin im
TBI-Medienzentrum

Nach mehr als zwanzig Jahren bekommt das Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum eine neue Leitung: Veronika Lercher übernimmt mit 1. Juli 2022 die Agenden von Michael Kern, der sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Die breit gefächerten Aufgaben des TBI Medienzentrums entsprechen den

Fähigkeiten von Veronika Lercher, die sich selbst mit einem Augenzwinkern als „eierlegende Wollmilchsau“ bezeichnet. Den Grundstein für ihre Medienarbeit legte sie im Medienkolleg Innsbruck. Dort unterrichtete sie ebenso wie im Mediendesignzweig der Ferrarischule Kommunikation und Medien mit Schwerpunkt Video. Sie koordinierte zahlreiche Projekte mit

Schüler*innen und Studierenden bevor sie in die Pressestelle des Stadtmagistrats Innsbruck wechselte. Medien sind ihre große Leidenschaft: egal ob Web, Social Media, Video und Bewegtbild, Fotos oder Sprache. Multimediale Aufbereitung von Themen zählt zu ihren Spezialgebieten, wobei sie Integration und Diversität nie aus den Augen verliert.

Lercher ist ein Vereinsmensch mit sozialem Engagement, das sie bei den American Footballern „Telfs Patriots“ sowie als Sternkind-Fotografin auslebt. Großes Interesse hat sie an Menschen und ihren Geschichten, die sie in diversen Artikeln, u.a. im Reimichl-Kalender, verschriftlicht.

Die Leitung des TBI Medienzentrums übernimmt sie mit viel Energie und Motivation, um das qualitativ Bestehende mit einem engagierten Team solide weiterzuentwickeln und zu erweitern.

■

Kommunale Weiterbildung stark nachgefragt

Die Nachfrage für die Aus- und Weiterbildung für Gemeindebedienstete, Funktionäre und Gemeinderät*innen ist sehr hoch. Im Rahmen der Tiroler Gemeindeakademie – ein Kooperationsgremium zwischen der Abt. Gemeinden, dem Tiroler Gemeindeverband und dem TBI-Grillhof – werden jährlich ca. 40 einschlägige Fachseminare und Lehrgänge angeboten. Die Neuwahl der Gemeinderät*innen und Bürgermeister*innen bedingt aktuell einen zusätzlichen Schub an Weiterbildung.

Berufsbegleitende Lehrgänge

Die Lehrgänge werden, abgestimmt auf die jeweilige Zielgruppe, inhaltlich und zeitlich so gestaltet, dass es den Teilnehmer*innen ermöglicht wird, diese Fortbildungen berufsbegleitend zu besuchen. Der 8. Lehrgang für Finanzmanger*innen umfasst acht Lehrgangsteile und die Teilnehmer*innen erhalten einen vertieften Einblick in betriebswirtschaftliche Grundlagen. Das integrativ vernetzte System der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung, Kostenrechnung, Steuerwesen, Gemeindeabgaben und Kommunikation sind Themen des Lehrgangs. Die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis ist durch die Zusammenarbeit mit der Firma Kufgem gegeben.

Der Führungskräftelehrgang für die Amtsleiter*innen hat im Jänner 2022 begonnen und umfasst acht Seminareinheiten. Zu den Kerninhalten zählen die TGO, Führungsinstrumente, Kernaufgaben der Gemeinde, Gemein-

demanagement, Bau- und Raumordnungsrecht, Kommunikation und Konfliktmanagement, Finanzmanagement, Dienstrecht und Gesellschaftspolitik. Aktuell nehmen 14 Amtsleiter*innen am Lehrgang teil.

Der Führungskräftelehrgang für Bürgermeister*innen startete am 20. Mai und innerhalb von zwei Wochen war der Lehrgang mit 22 Teilnehmer*innen ausgebucht. Die Inhalte bei den Bürgermeister*innen und Vizebürgermeister*innen sind ähnlich dem Lehrgang für die Amtsleiter*innen, allerdings mit einem stärkeren Anteil an Managementthemen. Besonders erfreulich ist, dass sich sehr viele neue Bürgermeister*innen für diesen Lehrgang angemeldet haben.

Der 1. Lehrgang für Organe der öffentlichen Aufsicht wurde mit 17 Teilnehmer*innen am 7. März 2022 erfolgreich abgeschlossen. In Vertretung des Präsidenten des Tiroler Gemeindeverbandes überreichte Mag. Peter Stockhauser, GF des TGV, die Zertifikate an die Teilnehmer*innen. Aktuell wird der zweite Lehrgang durchgeführt.

Schulungen für Gemeinderät*innen

Unmittelbar nach den Gemeinderatswahlen wurden die Seminare für Gemeinderät*innen ausgeschrieben. In acht Veranstaltungen – aufgeteilt auf die einzelnen Regionen und Bezirke – informieren Mag. Peter Stockhauser und Mag. Clemens Peer in einem Tagesseminar über die Tiroler Gemeindeordnung und das Bau- und Raumordnungsrecht.

Fast 500 Gemeinderät*innen, der

Großteil davon neu in diese Funktion gewählt, nahmen an den Schulungen teil. Diesen Schulungen folgen im September die Informationsveranstaltungen für die Obleute und Mitglieder in den Überprüfungsausschüssen und zudem werden für interessierte Gemeinderät*innen Informationsveranstaltungen zu den Themen Nachhaltigkeit, Energie und Soziales angeboten. Die Gemeinderät*innen sind für diese Fortbildungen sehr dankbar. Nach Möglichkeit werden die Fortbildungen auch regional angeboten.

Fachspezifische Seminare

Durchaus bewährt hat sich die enge Zusammenarbeit mit dem Tiroler Gemeindeverband, wenn es darum geht aktuelle fachspezifische Seminare anzubieten. Pro Jahr sind es 30-40 fachspezifische Seminare. Dazu zählen Seminare wie AVG, Baurecht, Dienstrecht, Meldegesetz bis hin zum Zivilschutz. Auch hier ist eine gute Ausgewogenheit von Theorie und Praxis gewünscht und somit wird bei der Auswahl der Referent*innen besonders viel Wert auf die Fachkompetenz und die didaktische Kompetenz gelegt.

Einführungskurs

Der Einführungskurs für Gemeindebedienstete wird von der Abteilung Gemeinden des Amtes der Tiroler Landesregierung organisiert und im TBI-Grillhof durchgeführt. Aufgrund der starken Nachfrage wurden bzw. werden die Einführungskurse für 2022 in der Zeit vom 30. Mai bis 3. Juni und vom 3. bis 7. Oktober durchgeführt. ▶



Foto: Martin Weber, TBI-Grillhof

Absolvent*innen des 47. Einführungskurses

Ready, set, go!

Gästehaus Grillhof in Betrieb

Wie schon in den Ausgaben unseres Magazins berichtet, wurde das Gästehaus im TBI-Grillhof fertiggestellt. Bauzeitplan und Kosten wurden eingehalten und mit der Außengestaltung des Parks und dem Rückbau des Fußballplatzes in seiner Funktion wurden die Arbeiten Ende Mai abgeschlossen. Das Gebäude wurde im Standard „klimaktiv“ gebaut. In diesem Zusammenhang wird die Zertifizierung des Österreichischen Umweltzeichens angestrebt. Nachhaltigkeit und ein verstärktes Umweltbewusstsein sind uns ein



großes Anliegen und daher setzen wir diesen wichtigen Schritt. Die Kursteilnehmer*innen und Mitarbeiter*innen loben das Gästehaus

und somit stellt dieser Bauteil eine Bereicherung für unser Dienstleistungsspektrum dar. Die Buchungslage ist ausgezeichnet und wir freuen uns, dass wir bis Ende Oktober ausgebucht sind. Die Segnung des Gästehauses mit einem Festakt auch zum Anlass des 61. Geburtstags des Grillhofs findet am Freitag, 7. Oktober 2022 statt.

■ Franz Jenewein

Fotos (3): Martin Weber, TBI-Grillhof



Aufenthaltsraum und ...



... Zimmer im neuen Gästehaus

Die Kurse sind schon ausgebucht, Interessierte können sich aber für den Kurs 2023 vormerken lassen. Beim 47. Einführungskurs nahmen 39 Teilnehmer*innen teil und informierten sich über die zentralen Aufgaben im Gemeindedienst vom Allgemeinen Verwaltungsgesetz bis zum Zivilschutz. Die Vielfalt der Angebote zeigt, dass die Weiterbildung bei den Gemeindebediensteten und Gemeindefachkräften*innen sehr hoch im Kurs steht. Darüber hinaus bieten die Fachabteilungen des Amtes der Tiroler Landesregierung Informationsveranstaltungen an und die Einrichtungen der Tiroler Erwachsenenbildung bereichern noch das Angebot. Für Anregungen und Ideen sind wir sehr dankbar. Für den Herbst 2022 wird gemeinsam mit der Abt. Arbeit und Gesellschaft ein Politiklehrgang für Frauen vorbereitet. Angesprochen werden Bürgermeisterinnen, Vizebürgermeisterinnen und Gemeinderätinnen. Ebenso in Planung ist ein Lehrgang für Leiter*innen in Bauhöfen.

■ Franz Jenewein



Gewitter – Eine Naturgewalt verstehen

Das Themenpaket veranschaulicht, welche Grundbedingungen erfüllt sein müssen, damit sich ein Gewitter entwickeln kann. Es zeigt, wie Gewitterwolken entstehen, was in ihrem Inneren passiert und warum es meist zu Niederschlägen und starken Winden in Gewitternähe kommt. Die Grundlagen zu den Ladungen und zur Ladungstrennung werden erläutert und dann der Vorgang in der Wolke bezüglich der Ladungstrennung erklärt. Der Donner als Begleiterscheinung des Blitzes wird ebenso thematisiert wie die unterschiedliche Wahrnehmung von Blitz und Donner bei entfernter Betrachtung. Am Ende zeigt der Film allgemeine Verhaltensregeln bei einem Gewitter.

Sprich zuerst – Gewalt abfedern

Erster Lehrgang zur Gewaltprävention in der Jugendarbeit

Gewalt ist ein Thema, das auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sehr präsent ist und für die pädagogischen Fachkräfte eine besondere Herausforderung darstellt. Um die Jugendarbeiter*innen besser darauf vorzubereiten, hat POJAT, der Dachverband der Offenen Jugendarbeit in Tirol, in Zusammenarbeit mit dem Bildungsinstitut Grillhof in den vergangenen Monaten einen Lehrgang zur Gewaltprävention in der Jugendarbeit angeboten.

Die vertiefende Weiterbildung umfasste 13 Präsenztage und erforderte eine schriftliche Abschlussarbeit. Die Module wurden von Expert*innen in der Gewaltprävention aus Wien, Oberösterreich, Vorarlberg und Tirol gestaltet. Insgesamt absolvierten den Lehrgang 14 Fachkräfte aus der Offenen Jugendarbeit und angrenzenden Arbeitsfeldern.

Die Lehrgangsziele umfassten:

- Entwicklung einer gewaltpräventiven Haltung auf Basis aktueller Theorien und Ansätze und gewaltpräventiv handeln lernen,

- Entwicklung einer differenziert-pädagogischen Haltung, basierend auf der Vermittlung unterschiedlicher Perspektiven auf Gewalt-(prävention),
- Kennenlernen von handlungsorientierten Methoden für die soziale Praxis, um diese zielgerichtet bei der Prävention und Deeskalation einzusetzen,
- Erlernen und Erweiterung von Analyse- und Reflexionsfähigkeiten hinsichtlich geschlechterspezifischer oder kulturalisierter Gewalt und den Aufbau eines Netzwerks zwischen den Teilnehmer*innen, Referent*innen und Verantwortlichen in Politik und Verwaltung.

„Der Lehrgang half mir meine langjährige Praxis zu reflektieren. Mit Hilfe der zahlreichen neuen Impulse konnte ich meine pädagogische Haltung schärfen und meine Handlungsoptionen in Bezug auf Gewaltprävention erweitern“, so eine überzeugte Teilnehmerin. Der neue Lehrgang zur Gewaltprävention in der Jugendarbeit leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur weiteren



Foto: Karolina Grabowska, Pexels

Professionalisierung der (Offenen) Jugendarbeit und zur gemeinsamen Bewältigung und Bearbeitung dieses komplexen Themas. POJAT plant dieses Angebot im Herbst 2023 neuerlich in Kooperation mit dem Land Tirol anzubieten. Weitere aktuelle Informationen zu den Angeboten des Dachverbands unter www.pojat.at.

■ **Lukas Trentini, Mitglied im GF Team**

Lesungen für die Demokratie

Im Rahmen von zwei Autorinnenlesungen wurden Themen der politischen Bildung behandelt. Am 11. Mai gastierte Marlene Streeruwitz in der Arbeiterkammer Tirol. Sie zählt zu den bekanntesten österreichischen Autorinnen, die sich immer wieder kritisch mit Fragen der Gesellschaftspolitik auseinandersetzt.

Gut 80 interessierte Besucher*innen nutzen an einem der ersten lauen Sommerabende um Frau Streeruwitz aufmerksam zuzuhören. Sie las aus dem Buch „So ist die Welt geworden“. In mehr als 30 Episoden offenbart sie die verschiedenen Stadien der emotionalen und physischen Krisen in einer Welt im Stillstand. Sie analysiert dabei die Auswirkungen des Ausnahmezustands des Lockdown auf Gesellschaft,

Kunst und Politik. Quasi als Zugabe, aber mit höchst aktueller Brisanz, las sie aus dem jüngst erschienen Werk „Handbuch gegen den Krieg“. Nach der Signatur ihrer Werke blieb noch Zeit für Gespräche und Nachgespräche von zwei Themen, die immer noch aktuell sind und auch bleiben.

Leseabend der Tiroler Exilliteratur

Am 16. Mai lud die Bücherei Haiming in Zusammenarbeit mit dem TBI-Grillhof zu einer Lesung mit dem Titel „Bäume haben Wurzeln – Menschen haben Beine“. Annemarie Regensburger, eine versierte Tiroler Schriftstellerin, die 2020 den Tiroler Literaturpreis erhielt, las aus diversen Werken der Tiroler Exilliteratur. Besondere Aufmerksamkeit erhielt sie bei der Lesung aus dem Werk „Angela Autsch – der

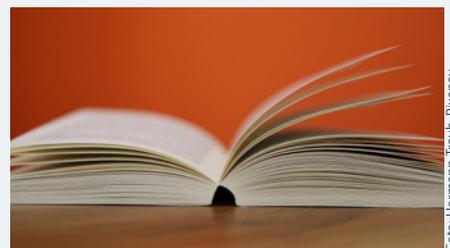


Foto: Hermann Traub, Pixabay

Engel von Auschwitz“ und dem Dialog über Dr. Anna Rettenbacher und Anna Kuprian. Durchaus ergreifend war die Fluchtgeschichte einer syrischen Familie, die jetzt in Imst lebt. Eine besondere Bereicherung dieses Leseabends war die musikalische Umrahmung eines Musikschülers. Büchereien bieten einen idealen Rahmen für Bildungsveranstaltungen. Beide Veranstaltungen wurden aus Mitteln der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung unterstützt.

■ **Franz Jenewein**

Tiroler Erwachsenenbildung mit Blick auf Politik

Die Einrichtungen der Tiroler Erwachsenenbildung reichten im Rahmen der diesjährigen Ausschreibung der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung 31 Projekte ein. Nach Prüfung aller eingereichten Anträge entschied der Vorstand der ÖGPB am 11. Mai über die Projektvergabe. Die zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von €35.300 wurden nach kritischer Prüfung an 23 eingereichte Tiroler Projekte verteilt.

Die ÖGPB fokussiert ihre Förderfähigkeit vorrangig auf ausgewählte Themenfelder, die nicht nur inhaltlich, sondern auch methodisch innovativ bearbeitet werden sollen. Für die Projektausschreibung 2022/2023 wurde das Thema „Demokratie im Wandel?“ gewählt. Viele Einrichtungen reichten Projekte zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie ein, aber es gab auch einige Einreichungen zu den Themenfeldern Demokratiekrise, Digitalisierung, Krieg und Frieden im

Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine. Das Thema der „Mediatisierung“ unserer Gesellschaft wird in vielen Projektanträgen eingebracht. Die veränderte Mediennutzung durch Soziale Medien und damit zusammenhängende Phänomene wie Fake News, Filterblasen und Hasspostings machen einen kritischen Umgang mit Medien zu einer zentralen Herausforderung für die Demokratie.



Stärke durch regionale Angebote

Die zuständige Bildungslandesrätin Dr. Beate Palfrader lobt das Engagement der Tiroler Erwachsenenbildung. „Die Erwachsenenbildungseinrichtungen zeigen in der inhaltlichen und methodischen Planung von Bildungsveranstaltungen im Bereich der Politischen Bildung ihr kreatives Potential“. „Die Vermittlung von Inhalten in der Politischen Bildung ist für mich ein wichtiger Ansatz für die Gestaltung unserer Demokratie und der Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Fragenstellungen“, so Palfrader. Die Stärke der Tiroler Erwachsenenbildungseinrichtung liegt auch darin, dass Bildungsangebote zur politischen Bildung regional angeboten werden. Die Projekte werden im Zeitraum 1. Juli 2022 bis 31. August 2023 in den jeweiligen Einrichtungen durchgeführt. Nähere Details dazu finden Sie auf der Homepage der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung www.politischebildung.at

Franz Jenewein

Anatomie der Gliederfüße

Das Themenpaket bietet einen umfassenden, virtuellen Einblick in die Anatomie der Gliederfüßer. Anhand von bewegbaren 3D-Modellen können verschiedene Teilbereiche der Tieranatomie von Lehrerinnen und Lehrern demonstriert und von Schülerinnen und Schülern aktiv nachvollzogen werden – Insekten, Spinnentiere, Tausendfüßer, Krebstiere und Allgemeines.



Wiese – Ökosystem

Mit Professor Lunatus geht es auf die Reise in das Ökosystem Wiese. Rasen, Weide und Wiese sind Begriffe für grüne Pflanzenflächen. Wie sieht der Aufbau einer Wiese aus und was ist der Unterschied zwischen einer belebten und unbelebten Natur? Eine Gemeinsamkeit: Stoffe und Energie fließen durch beide Arten. Alle Lebewesen in der Wiese sind entweder Erzeuger, Verbraucher oder Abräumer und haben eine enge Verbindung. Durch Beispiele kann man den Aufbau einer Nahrungskette sowie den Nahrungskreislauf deutlich nachvollziehen.

Eine Produktion der Österreichischen Medienzentren

Wirtschaft – Begreifen und nachhaltig gestalten

Junge Menschen verstehen zu wenig von Geld und Wirtschaft – dieser Warnruf ist seit Jahren so präsent, dass im Jahr 2020 sogar eine österreichische Stiftung als zentrale Plattform für die Stärkung und Verbreiterung einer lebensweltbezogenen und verantwortungsvollen Wirtschaftsbildung in der Schule gegründet wurde. Zeitgleich war auch die Arbeitsgemeinschaft der Medienzentren Österreichs und Südtirols aktiv und hat ein zeitgemäßes Filmpaket zur Thematik produziert.

„Wirtschaft - Begreifen und nachhaltig gestalten“, so lautet der Titel der Produktion, die seit kurzem auf LeOn verfügbar ist. Die Kurzfilmsammlung bietet Lehrer*innen die Möglich-



Eigene Interessen sind entscheidend für den Bildungsweg.

keit, spannende Themen des Faches Geografie und Wirtschaftliche Bildung zu bearbeiten. Gemeinsam mit dem Begleitmaterial kann man den GW-Unterricht an aktuellen, lehrplankonformen Beispielen des Wirkungsgefüges „Gesellschaft – Wirtschaft – Politik – Umwelt“ orientieren.

Konzept hinter der Produktion

Die Animationsfilme haben einen starken Fokus auf die Lebenswelten der Jugendlichen. In den Kurzfilmen und den darauf abgestimmten methodischen Zugängen sowie ausgearbeiteten Unterrichtsmaterialien kommen die zentralen fachdidaktischen Prinzipien für eine zukunftsfähige wirtschaftliche Bildung zum Tragen. Unterschiedliche fachliche Zugänge, individuelle Sichtweisen sowie verschiedene Welt- und Menschenbilder werden gewährleistet.

Die Werte eines ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Lebens,



Ich habe eine Geschäftsidee!

der Demokratie, der Menschenrechte, der Chancengerechtigkeit, des sozialen Ausgleichs sowie der Toleranz stellen im Sinne der politischen Bildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung die zentrale Basis dar. Im Mittelpunkt stehen auch das Verstehen von Zusammenhängen, Anwenden des Gelernten sowie Reflektieren von eigenen Einstellungen, Entscheidungen und Handlungen.

Aufbau und Struktur der Kurzfilme

Die acht Kurzfilme orientieren sich an den definierten Kompetenzbereichen des GW-Lehrplans 2023 für die Sekundarstufe 1 und sind somit einfach den Modulen zuordenbar. Dadurch ist es möglich, die Filme systematisch von Beginn bis zum Ende der Sekundarstufe I einzusetzen und mit den Schüler*innen zu bearbeiten. Gepaart mit den humorvollen und farbenfrohen Animationen kommen essenzielle Prinzipien für eine zukunftsfähige wirtschaftliche Bildung zum Tragen. Neben handlungsorientierten Unter-

richtseinstiegen können die Filme je nach Aufgabenstellung auch in der Erarbeitungsphase oder Ergebnissicherung flexibel und individuell angepasst zur Anwendung kommen.

Begleitmaterial zur Vertiefung

Differenzierte methodische Zugänge werden im Gesamtpaket mit dem Begleitmaterial konkretisiert. Für die Filme wurden jeweils drei bis vier Aufgabenstellungen entwickelt, die die unterschiedlichen Anforderungsbereiche kompetenzorientierter Aufgabenstellungen abdecken (Reproduktion, Reorganisation und Reflexion). Die Schülerinnen und Schüler können damit die vielfältigen Inhalte des jeweiligen Films vertiefend bearbeiten.

Als Unterstützung für den systematischen Aufbau einer Fachsprache im GW-Unterricht steht ein Glossar mit zentralen Begriffen aus allen Filmtexten zur Verfügung. Für jedes Kapitel werden drei Begriffe für das Glossar ausgewählt, damit ist es nicht zu überladen.

■ Michael Kern



Acht Themen werden in den Filmkapiteln behandelt:

- Wünsch dir was! – Selber Machen, Kaufen und Konsumieren
- Arbeiten, Wohnen, Verkehr – Leben und Wirtschaften weltweit
- Die Welt retten?! – Mein Umgang mit Energie und Rohstoffen
- Ich habe eine Geschäftsidee! – Produzieren und Konsumieren in einer vernetzten Wirtschaft
- Für meine Interessen gibt es viele Möglichkeiten: Von Bildungswegen und Arbeitswelten
- Klein aber fein: Wer entscheidet sich für den Wirtschaftsstandort Österreich?
- Wir sind Europa?! – Von der Idee eines vereinten Europas
- Globalisierung: Viele Welten – eine Erde!

Link zum Themenpaket leon.tsn.at/215654

Kinoerlebnis unter den Sternen

Endlich wieder uneingeschränktes Kino im Freien! Die Corona-Maßnahmen haben leider in den letzten Jahren auch nicht vor unserem Cine-Mobil Halt gemacht. Wir haben trotz allem das Beste daraus gemacht und konnten über 20 Veranstaltungen zwar mit Einschränkungen durchführen, aber unsere Kunden trotzdem begeistern. Umso mehr freut es uns, dass heuer wieder das uneingeschränkte Kinoerlebnis unter freiem Himmel möglich ist.

Wieder möglich – uneingeschränktes Sommerkino



Foto: Chiara Kofler

Es ist nicht nur einen Film zu sehen, es ist die ganze Atmosphäre, die man mit vielen anderen Menschen teilt. Gemeinsam lachen, weinen, sich unterhalten der Duft von Popcorn in der Luft an einem lauen Sommerabend. Alle Freiheiten wieder in vollen Zügen genießen zu können.

Unsere Gesellschaft braucht engagierte, mutige Menschen, Vereine und Firmen, die solche Veranstaltungen mit

Freude und Begeisterung organisieren. Wir stehen mit viel Know-how zur Seite, beginnend bei den Rechten für die Filme bis zur Durchführung mit professionellem Equipment samt einer originalen Kinomaschine und einer sehr guten Tonanlage.

Einige wenige Termine sind derzeit noch frei, also gilt es, bei der Buchung schnell zu sein.

Info

Bei Fragen oder Terminbuchung, wenden Sie sich bitte an Silvia Kranebitter, medienzentrum@tirol.gv.at oder T 0512/508 4292

■ Silvia Kranebitter

Schulfilmaktion – trotz Corona-Maßnahmen viel Begeisterung

Im Herbst 2021 standen wir vor der Frage: Macht es wirklich Sinn die Schulfilmaktion bei all den Corona-Maßnahmen und den wieder steigenden Infektionszahlen zu starten? Nach langer Überlegung sind wir zum Entschluss gekommen, dass die Kinder wieder ein Stück Normalität brauchen und eine gemeinsame Veranstaltung in der Schule wichtig für diesen Schritt ist.

Es war uns natürlich bewusst, dass es wichtigere Dinge gab, die nachgeholt werden mussten, aber die Kinder vermissen das Zusammensein in der Klasse sehr, deshalb wollten wir dies auch durch den Schulfilm bieten. Wir haben dann unsere Bedingungen den aktuellen Corona-Zahlen angepasst. So war es möglich zwei Vorführungen an einem Vormittag zu buchen und auch unsere Mindestanzahl an Teilnehmern haben wir auf 25 gesenkt. Siehe da, wir konnten uns sofort über

gute Buchungszahlen freuen. So war es nun auch für die kleinen Schulen in Tirol möglich mitzumachen, welche sich äußerst über diese Chance freuten.

Leider hielt diese Begeisterung nicht lange an, den ab November durften schulfremde Personen erneut nicht in die Schulen und wir mussten den Schulfilm bis März wieder aussetzen. Trotz der schwierigen Bedingungen können wir auf sehr gute Zahlen zurückblicken. Speziell unser Film für die Volksschule „Yakari“ konnte sich großer Beliebtheit erfreuen. Ein Film über Freundschaft, Zusammenhalt und respektvoller Umgang mit Tieren begeisterte die Besucher. So haben rund 3.800 Schüler*innen teilgenommen, verteilt auf ca. 95 Schulen.

■ Silvia Kranebitter



Info

Die Auswahl der Schulfilme für das Schuljahr 2022/23 ist voll im Gange. Es werten uns wieder spannende, pädagogisch und filmisch wertvolle Filme. Die Anmeldung startet Ende September unter medienzentrum@tirol.gv.at oder T 0512/508 4292

LeOn testen: ein Angebot für Schulen



Fotomontage: Werner Neuner

In LeOn kann man aus dem Vollen schöpfen – mit 2900 Themenpaketen kann das Angebot die meisten Fächer bedienen.

In Tirol gibt es in Summe um die 620 Schulen mit unterschiedlichsten Schülerhaltern. Das Medienzentrum Tirol kann stolz vermelden, dass bereits 520 ihr Medienportal LeOn nutzen. Im Frühjahr 2022 wurde ein Angebot für jene Schulen gestartet, die LeOn noch nicht abonniert haben.

Oft waren es mangelhafte technischen Voraussetzungen, die einen Einstieg in das Streamingportal von LeOn verhinderten. Im Herbst 2018 beschloss Tiroler Landesregierung die Digitalisierungsoffensive im Bildungsbereich „Bildung 4.0 – Tirol lernt digital“. Das Land Tirol investiert von 2018 bis 2022 fünf Millionen Euro in die Digitalisierung von Schulen, die Mittel fließen in Infrastruktur- und IT-Ausstattung. Wir

haben in der letzten Ausgabe darüber berichtet.

Mit Schilf-Angebot

Durch die verbesserte Ausstattung sind jetzt auch die Möglichkeiten gestiegen, LeOn optimal im Unterricht zu nutzen. Im Frühjahr wurde Schulen ohne LeOn zu einer kostenlosen Testphase eingeladen. Bis zum Ende des laufenden Schuljahres kann LeOn erprobt werden. Mehr als 12 Schulen nutzen nun dieses Angebot, das mit einer schulinternen Fortbildung gekoppelt ist.

Man darf gespannt sein, ob im neuen Schuljahr die bereits hohe Zahl der LeOn-Schulen weiterhin steigen wird.

■ Michael Kern

Check LeOn – jedes Jahr aufs Neue!

Jährlich führt das Team des TBI Medienzentrum eine Qualitätsprüfung der bestehenden, älteren Themenpakete durch. Bei diesem Qualitätscheck prüfen die Redakteure und Medienpädagogen, ob die Produktionen noch aktuell sind. In diesem Vorgang wird entschieden, ob Themenpakete archiviert werden. Gleichzeitig recherchieren die Redakteure, ob es zu den betroffenen Themen neue Titel für das Medienportal gibt.

Hier eine Auswahl von Themenpaketen, welche mit Ende des Schuljahres ausgeschieden werden:

- China - Bevölkerungspolitik - Ein Kind ist genug
- Internetsucht
- Karthago - Aufstieg und Fall
- Lebensraum Hochgebirge
- Urheberrecht im Internet
- Was ist der Dritte Stand?

LeOn-Klassiker

Aufgrund der jährlichen Qualitätsprüfung hat sich die LeOn-Redaktion entschieden, eine neue Kategorie „LeOn-Klassiker“ einzuführen. LeOn-Klassiker sind Themenpakete, die alt, bewährt und immer noch gezielt einsetzbar sind. Diese werden mit einem Stempel am Cover und der Erweiterung LeOn-Klassiker gekennzeichnet. Die markierten Themenpakete können aufgrund der hohen Nutzung nicht archiviert werden.

Hier eine Auswahl von LeOn-Klassikern:

- Willi wills wissen: Ach du dickes Ei
- Leben in der Wüste
- Out West - American dream
- Pilze
- Sonne, Mond und Erde
- Süßwasserfische
- Unberührtes Alpenland - Im Reich des Wassers
- Weltwirtschaftskrise 1929 - 1932

■ Katharina Partl





Foto: Markus Jenewein

Eine der vielen Innbrücken in Innsbruck

Fotografie face to face

Projektraum Foto gestartet

Am 27. April trafen sich Fotografie-Interessierte zu einem ersten Treffen des Projektraum Foto. Das Medienzentrum bietet mit dem Projektraum Foto eine Umgebung, in der sich Fotografinnen und Fotografen austauschen können. Dabei entstehen auch Fotografien, die Schüler*innen auf dem Medienportal LeOn zur Verfügung gestellt werden.

Fotografisch aktive Mitarbeiter*innen des TBI-Medienzentrums wissen, wie wichtig der Austausch mit anderen Fotograf*innen ist. Im Projektraum Foto

können Bilder gezeigt und besprochen werden. Es werden Workshops und Referate angeboten, gemeinsame Galeriebesuche organisiert. Genauso wichtig ist auch die Präsentation der Bilder in der Öffentlichkeit.

Arbeiten, die im Rahmen des Projektraum Foto entstehen, können auf dem Medienportal LeOn publiziert werden. Ein Beispiel dafür ist das Projekt „Tirol im Bild“ – dabei entstehen Fotografien und Arbeitsmaterialien aller Tiroler Gemeinden. Die Gemeinden des Bezirkes Kitzbühel sind bereits auf LeOn

Was darf Demokratie? – Lockdown, Maskenpflicht, Versammlungsverbot

Im Zuge der Eindämmung der Covid-19-Pandemie wurden in der Bundesrepublik auch Grundrechte eingeschränkt. Das Themenpaket geht der Frage nach: Was darf Demokratie? Dabei geht es um Grundrechte, Rechtsprinzipien, Gegnerinnen und Gegner der Maßnahmen und in diesem Kontext auch um das „Ermächtigungsgesetz“.



verfügbar – lesen Sie dazu den Artikel auf Seite Darüber hinaus können Bilder digital auf der Website <https://projektraum-medienzentrum.tsn.at/> oder klassisch in gedruckter Form präsentiert werden.

Drohnen, Innsbruck bei Nacht, Tirol Lodge

Bei unserem ersten Treffen wurde den Fotograf*innen der Projektraum Foto vorgestellt. Es wurde ihnen aber auch Raum gegeben, eigene Arbeiten zu zeigen. So stellte Josef Sieß Arbeiten und Herangehensweise für „Tirol im Bild“ vor. Markus Jenewein zeigte einen Querschnitt aus seinen fotografischen Projekten, darunter Ansichten



Fotos (2) und Architektur: Bruno Moser

Tirol Lodge in Ellmau in Holzmodulbauweise – in knapp 10 Monaten wurden die vorgefertigten Module zu einem Hotel zusammengefügt.

Innsbrucks bei Nacht und Panoramen, die er mit Hilfe einer Drohne erstellt. Josef Sieß gestaltet aus diesen Panoramen wiederum interaktive Websites für Schüler*innen. Der Architekt Bruno Moser dokumentierte den Bau der Tirol Lodge in Ellmau. Fotografien und Erzählung von Bruno Moser beeindruckten die Teilnehmer*innen sehr.

Das nächste Treffen findet am 29. Juni statt. Wer Teil des Projektraum Foto sein will, kann gerne das Medienzentrum Tirol kontaktieren.

Kräftiger Impuls beim 8. eFuture-Day

Der 8. eFuture-Day fand am 21. April 2022 mit interessanten Keynotes, Impulsvorträgen und Workshops zum Thema „Lehren und Lernen mit digitalen Medien“ an der Pädagogischen Hochschule Tirol statt.

Bereits in den Begrüßungsworten von Andrea Prock und IT-Fachinspektor Helmut Hammerl im Namen des Organisationsteams war die Begeisterung über die erste Präsenzveranstaltung nach zweijähriger Pause spürbar.



Martin Bauer, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Rektor Thomas Schöpf und Tirols Bildungsdirektor Paul Gappmair waren sich in ihren einführenden Worten einig, dass die Covid-Krise, trotz aller negativen Aspekte, zu bedeutenden Veränderungen in der Digitalisierung der österreichischen Schullandschaft geführt hat. Passend dazu erläuterte Martin Bauer, zuständig für Digitalisierung und Medien im Bildungsministerium, in seiner Keynote die Vorgaben zur Digitalisierungsoffensive des Bundes. Mit Mythen und Vorurteile der

heutigen digitalen Bildungslandschaft räumte Elke Höfler in ihrer Keynote auf.

Bis in den späten Nachmittag hinein gab es für die teilnehmenden Lehrer*innen Impulsreferate und Workshops u.a. zu fachdidaktischen Themen der Digitalisierung. Zu den gesamt 24 Referent*innen zählten auch die Medienpädagogen des Medienzentrums, die die zwei neuen Tirol Filme mit den eigens produzierten Lernmaterialien präsentierten (mehr dazu auf den Seiten 3 und 4). Ein ausführlicher Bericht sowie zahlreiche Impressionen zum eFuture-Day sind unter www.efuture-day.tsn.at zu finden.

■ **Veronika Lercher**



Elke Höfler, Lehrbeauftragte Universität

Neuer Wirbelwind

Nadine Spiegl ist seit Anfang März als Lehrling zur Bürokauffrau Teil des Medienzentrum-Teams. Die 18-jährige Naviserin begann die Lehre in der Abteilung Organisation und Personal. Um einen tieferen Einblick in die Tiroler Landesverwaltung zu bekommen, wechselte Nadine ins Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum und wird hier ihren Lehrabschluss machen.

Sie mag Herausforderungen und die Vielseitigkeit der Aufgaben, weshalb „ich wirklich jeden Tag gerne auf die Arbeit gehe“. Ihre Kolleg*innen bezeichnen sie als „Wirbelwind“, der sehr bemüht ist Aufgaben schnell und selbstständig umzusetzen. Neben der Berufsschule absolviert sie derzeit die Lehre mit Matura.

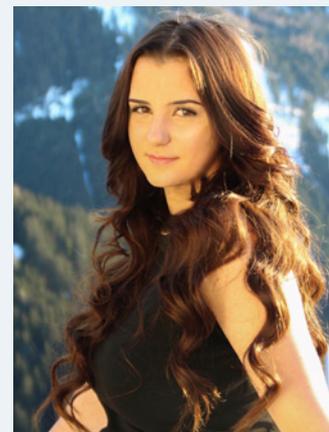


Foto: privat

Nadine Spiegl ist im 2. Lehrjahr für Bürokauffrau.

Deshalb bleibt Nadine wenig Freizeit, die sie im Moment hauptsächlich mit lernen verbringt. Lässt es sich einrichten, findet man sie auf dem Volleyballplatz, am Klavier oder unterwegs mit ihren Freund*innen. Nadine hat eine ausgeprägte soziale Ader und engagiert sich bei der Caritas, wo sie mit demenzkranken Menschen arbeitet, als Integrationshelferin im Flüchtlingsheim oder als Helferin im Hospiz. Der „Wirbelwind“ ist eine Bereicherung für das Team, das sich freut einen so engagierten, jungen Menschen als Kollegin zu haben.

■ **Veronika Lercher**



Fotos (3): PHT/Draxl

Das Organisationsteam des eFuture-Day 2022 (v.l.): Michael Kern, Florian Wanner, Markus Fillafer, Andrea Prock, Ortrun Gröbinger, Helmut Hammerl, Bernhard Strobl



Zug fahren macht Spaß – besonders der Ferienzug!

Im Sommer 2022 fährt der Ferienzug seine Runden und macht auch wieder Halt im Medienzentrum. Wir bieten regelmäßig Workshops für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren an. (Vereinzelte Kurse sind für 8 bis 10-jährige).

Dort entstehen Filme und Reportagen, Mini-Games werden produziert und Lego-Roboter programmiert. Wanduhren werden entworfen und es wird gezeigt, wie man richtig gute Fotos mit dem Handy macht. Neu ist diesmal ein Workshop, wo T-Shirts designt und sogar Schmuck mit dem Lasercutter entsteht.

■ Petra Seiwald



Fotos (2): TBI-Medienzentrum



Cooler Shirt, lässiger Schmuck

Wir gestalten am PC eigene Logos und Schriftzüge. Mit Hilfe von Vinylcutter und Thermopresse pimpen wir unsere T-Shirts oder Sportbeutel auf. Zusammen mit dem Schlüsselanhänger aus dem Lasercutter bist du einzigartig!

- Mo., 14. Juli und Di., 2. August | 9:00 bis 15:00 Uhr | € 20
- Ausrüstung: Jause | mind. 1 T-Shirt oder Sportbeutel ohne Aufdruck

Trickfilm mit dem Tablet

Du wirst Regisseurin, Regisseur: Zuerst in der Gruppe eine Story ausdenken, dann Figuren aufstellen und Darsteller basteln. Fotos mit dem Tablet machen, zu einem Film umwandeln. Sound drüberlegen.

- Mo., 18. Juli | 9:00 bis 15:00 Uhr | € 20
- Ausrüstung: Jause | USB-Stick

Roboter bauen & programmieren

Roboter übernehmen immer mehr Aufgaben. Wie sie funktionieren, finden wir heraus. Mit Lego WeDo bauen wir eigene Roboter und programmieren diese mit iPads. Zum Schluss werden eure Projekte präsentiert und gefilmt.

- Di., 19. und Mi., 20. Juli | 9:00 bis 13:00 Uhr | 8 bis 10 Jahre | € 18
- Do., 21. Juli | 9:00 bis 13:00 Uhr | 10 bis 14 Jahre | € 18
- Ausrüstung: Jause | Smartphone zum Filmen

Programmiere ein Mini-Game

Du möchtest ein individuelles Spiel programmieren und zuhause spielen oder weiterbauen? Bei uns lernst du zuerst die Grundlagen und die Oberfläche der Software kennen. Das Programmieren wird dann zum Kinderspiel.

- Mo., 25. Juli | 9:00 bis 15:00 Uhr | € 18
- Ausrüstung: Jause | USB-Stick

Bau deine eigene Designeruhr

Zuerst entwirfst du am Computer deine einzigartige Uhr. Mittags spazieren wir in den Spielraum FabLab, wo mit Produktionsgeräten, wie dem Lasercutter, deine Kreation entsteht, die du mit nach Hause nehmen kannst.

- Di., 26. Juli und Mo., 1. August | 9:00 bis 14:00 Uhr | € 26
- Ausrüstung: Jause

Mit dem Mikro in der Stadt

Mit digitalen Aufnahmegeräten interviewen wir als ReporterInnen Menschen in der Innsbrucker Altstadt. Danach wird am Computer geschnitten und Musik dazu gemischt. Das Ergebnis kannst du mit nach Hause nehmen.

- Mi., 27. Juli | 9:00 bis 15:00 Uhr | € 18
- Ausrüstung: Jause | USB-Stick

Super Fotos mit dem Handy

Fotografieren kann man heute mit jedem Handy. Für richtig gute Fotos müssen aber einige Dinge beachtet werden. Du erhältst praktische Tipps beim Fotografieren und anschließend werden die Bilder am Computer ausgearbeitet.

- Do., 28. Juli | 9:00 bis 15:00 Uhr | € 18
- Ausrüstung: Jause | Smartphone mit USB-Kabel | USB-Stick

Ton ab, Kamera läuft (2-tägig)

Kommt mit ins AUDIOVERSUM Science Center, wo Hören zum Abenteuer wird. Gemeinsam lernen wir Kameratechnik, Interviews und Schnitt kennen. Danach wird gefilmt. Am zweiten Tag erstellen wir im Medienzentrum unseren Film.

- Mi., 3. bis Do., 4. August | 9:00 bis 15:00 Uhr | € 18
- Ausrüstung: Jause

Anmeldungen

Ab 27.06.2022 08:00 Uhr ausschließlich über die Ferienzug-Seite www.junges-innsbruck.at
Tipp: Im Suchfeld rechts oben „Medienzentrum“ eingeben.

Bildungskalender Grillhof: Juli bis September 2022

Verwaltungsakademie des Landes Tirol

Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Verwaltungsakademie des Landes Tirol. Der Abschluss der Basiskurse ist für Mitte, die des Kurses der Führungskompetenz für Ende 2022 geplant.

**Anmeldungen, Übersicht und
Anmeldung auf www.grillhof.at**

Gemeindeseminare und Lehrgänge

Alle Seminare und Lehrgänge werden im TBI-Grillhof durchgeführt (ansonsten wird der Ort eigens angeführt) und werden in Kooperation mit dem Tiroler Gemeindeverband und der Abt. Gemeinden durchgeführt.

Basiswissen für Obleute und Mitglieder im Überprüfungsausschuss

Der Überprüfungsausschuss ist ein besonderer Ausschuss, dessen Einrichtung zwingend laut TGO vorgeschrieben ist. In diesem Seminar bekommen die Teilnehmer*innen eine Übersicht zum Umfang der Prüfung, Prüfungsziele, Prüfungsbericht und einen Exkurs zu den haushaltsrechtlichen Bestimmungen – VRV 2015. Speziell wird auf den Voranschlag der Gemeinde, die Prüfung des Rechnungsabschlusses und die Mittelaufbringung der Gemeinden eingegangen. Darüber hinaus informieren die Referenten über weitere Prüfungsgebiete (z.B. Prüfung eines Bauvorhabens).

Bezirke Kitzbühel und Kufstein

- Gemeindsaal Langkampfen
13. September 2022
9:00 bis 12:00 Uhr

Bezirk Reutte

- VS Breitenwang
15. September 2022
9:30 bis 12:30 Uhr

Bezirke IBK-Land und Schwaz

- Tiroler Bildungsinstitut Grillhof
22. September 2022
9:00 bis 12:00 Uhr und
13:00 bis 16:00 Uhr
inkl. Mittagessen bzw.
Pausenverpflegung am Nachmittag

Bezirk Lienz

- Kultursaal Nussdorf Debant
27. September 2022
10:00 bis 13:00 Uhr

Bezirke Imst und Landeck

- Saal der WK Landeck
6. Oktober 2022
9:00 bis 12:00 Uhr

Vortragende

MMag. (FH) Hubert Klingler und
Franz Markt, beide AdTLR Abt.
Gemeinden

Effiziente Protokollführung und Sitzungsmanagement

Viele Besprechungen sind nicht so effizient, wie man es sich gerne wünscht. Mit einer guten Planung, Vorbereitung und einer effizienten Protokollführung können hier „Zeitdiebe“ minimiert und zusätzliche Ressourcen genutzt werden. Zudem ist es erforderlich, dass bestimmte Besprechungen protokolliert werden müssen. In diesem Seminar erhalten Sie umfassendes Wissen für Ihr Sitzungsmanagement und erfahren, wie Sie einzelne Besprechungsinhalte zielgerichtet in einer Form verfassen, sodass Informationsfluss und Transparenz gesichert sind. Mittelpunkt des Seminars steht die Vollstreckung im Sinne eines störungsfreien und ordnungsgemäßen Ablaufs des Verwaltungsverfahrens. Darüber hinaus wird das Thema der Zustellung behandelt und es wird auf die Verfahren vor dem LVwG eingegangen.

- 27. September 2022
9:00 bis 17:00 Uhr
Sabine Kramer, Monika Ratzenböck

Lehrgänge

Zertifikatslehrgang für Bürgermeister*innen und Vizebürgermeister*innen 2022

Das Leitziel des Führungskräftelehrgangs besteht in der Entwicklung professioneller Handlungskompetenz. Die Teilnehmer*innen sollen ihr Fachwissen vertiefen, sich mit praktischen Fragen in der Gemeindeführung auseinandersetzen oder diesen Lehrgang als Chance für die eigene Positionierung nutzen.

Modul 3:

- Eine gute Rede vorbereiten, vortragen und wirken lassen
1. Juli 2022

Modul 4:

- Die Tiroler Gemeindeordnung in Theorie und Praxis
23. September 2022

8. Zertifikatslehrgang für Kommunale Finanzmanager*innen

Ein Vertiefender Einblick in betriebswirtschaftliche Grundlagen, in das integrativ vernetzte System der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV 2015) sind Kerninhalte dieses modularen Lehrgangs. Die Teilnehmer*innen setzen sich mit Grundlagen der Kostenrechnung auseinander, erhalten wichtige Informationen zum Steuerwesen, analysieren Gemeindebilanzen und trainieren das persönliche Kommunikationsverhalten.

Modul 6:

- Übungsgemeinde – Wir üben das Erlernte
5. bzw. 6. Juli 2022

Modul 7:

- Kostenrechnung, Analyse der Gemeindebilanzen und Kennzahlen
- Zahlen und Daten lebendig werden
21. September 2022

Lerngang Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen – E.D.E.-Zertifikat – Dipl. Sozialmanager*in

Bereits seit 12 Jahren bietet das Institut für Bildung im Gesundheitsdienst gemeinsam mit dem TBI-Grillhof einen professionellen Lerngang für Heimleiter*innen in Alten- und Pflegeheimen an. Neben dem hohen Maß an Sozialkompetenz wird von den Leiter*innen in Sozial- und Pflegeeinrichtungen ein optimales betriebswirtschaftliches Wissen abverlangt. Der berufsbereitende Lerngang vermittelt das nötige Fachwissen gekoppelt mit dem umfangreichen Erfahrungsaustausch in der Lerngruppe. Mit der Absolvierung des Lerngangs Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen können je nach Schwerpunktsetzung zwei fundierte Abschlüsse erworben werden: E.D.E Zertifikat für Heimleiter*innen und der Abschluss mit Diplom „diplomierter Sozialmanager*in“.

Modul 11:

- Moderation & Präsentation
14. bis 16. September 2022

Basisbildung Energie 2022

Im Rahmen einer Basisausbildung „Energie 2022“ bietet die Energie Tirol gemeinsam mit dem TBI-Grillhof eine hochkarätige Veranstaltung an. Den Gemeinderätinnen, Verwaltungsmitarbeiter*innen, Ausschussmitgliedern und Manger*innen in Regionalprogrammen wird Basiswissen zu energiepolitischen Rahmenbedingungen, energieeffizientem und klimafitem Bauen, nachhaltige Mobilität und Energiecontrolling vermittelt.

- 29. bis 30. September 2022
jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr
mit Expert*innen der Energie Tirol

2. Ausbildungslehrgang Organe der öffentlichen Aufsicht

Auf Basis der Novelle zum Landespolizeigesetzes und einer Novelle in der TGO werden Bestimmungen über Organe der öffentlichen Aufsicht aufgenommen. Diesen soll die Mitwirkung an der Vollziehung von ortspolizeilichen Verordnungen in Unterstützung

der Bürgermeister als Verwaltungsstrafbehörde ermöglicht werden. Zusätzlich sollen die Organe der öffentlichen Aufsicht in Unterstützung der Bezirkshauptmannschaften als Verwaltungsstrafbehörden an der Vollziehung des Landepolizeigesetzes in den Bereichen der Lärmerregung und des Haltens und Führens von Hunden und der Vollziehung des Tiroler Raumordnungsgesetzes mitwirken. Die Teilnehmer*innen setzen sich in Theorie und Praxis mit den Aufgaben eines Organs der öffentlichen Aufsicht auseinander. Ausgehend von den rechtlichen Aspekten wie den Bundes-, Landes- und Gemeindegeseztlichen Bestimmungen werden auch Inhalte des Konfliktmanagements und der Deeskalation vermittelt.

Modul 6:

- Konfliktmanagement, Stressmanagement und Deeskalationstechniken
29. September 2022



Religionen der Welt

Das Themenpaket für die Grundschule vermittelt altersgerecht Grundzüge der Religionen Judentum, Christentum, Islam und Hinduismus. Schülerinnen und Schüler bekommen Einblicke in den religiösen Alltag von Gläubigen: an was und an wen sie glauben, wie und wo sie beten, welche Feste sie feiern und welche Rituale sie begehen.

Impressum

Informationsmagazin des
Tiroler Bildungsinstitutes

Medieninhaber und Hersteller:
Tiroler Bildungsinstitut

Verlags- und Herstellungsort:

Innsbruck, Rennweg 1, 6020 Innsbruck,
Tel.: +43 512 508 4292,

E-Mail: medienzentrum@tirol.gv.at

www.tirol.gv.at/medienzentrum

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Franz Jenewein

Redaktion:

Michael Kern, Chiara Kofler, Werner Neururer

Kontakt:

Tiroler Bildungsinstitut/Medienzentrum,
Rennweg 1, 6020 Innsbruck

Grafik und Layout:

Chiara Kofler, Werner Neururer

Druck:

PINXIT Druckerei GmbH, Absam

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

mail ist das Magazin des Tiroler Bildungsinstitutes und informiert über die laufenden Aktivitäten. Zudem werden aktuelle Themen aus dem Bereich Bildung aufgegriffen. mail erscheint vier Mal im Jahr.

Digitale Fotografie in der Lehrer*innen-Fortbildung

Passend zur fortschreitenden Digitalisierung im Bildungsbereich befassten wir Lehrerinnen und Lehrer uns in der Seminarreihe „Einführung in die Fotografie“ mit der Erstellung und Bearbeitung digitaler Bilder. Durchgeführt vom Medienzentrum fand der Kurs in und rund um die Hofburg in Innsbruck statt.

Wie jedes Jahr, wenn sich gegen Ende des Sommers der Schulbeginn nähert, studierte ich im September 2021 das Lehrer*innen-Fortbildungsprogramm der Pädagogischen Hochschule Tirol. Dabei entdeckte ich die Veranstaltungsreihe „Einführung in die Fotografie“, die vom Medienzentrum Innsbruck angeboten wurde. Erfreut über das spannende Kursangebot hatte ich meine Anmeldung dazu sogleich getätigt.

Neben meinem persönlichen Interesse an Fotografie, das sich vor allem in der „pandemischen Zeit“ erst so richtig entwickelte, ist es aus beruflicher Sicht für uns Lehrpersonen ein Gebot der Stunde, sich vermehrt mit digitalen Medien zu befassen. Gewinnen diese doch derzeit stark an Bedeutung für

Fotos (2): Martin Konrad



unsere Arbeit an den Schulen. Ein Element dabei sind digitale Bilder. Im April war es soweit. Vom 05.04. bis 17.05.2022 fanden in zweiwöchigem Abstand die Fortbildungsseminare statt. In vier Halbtagen, jeweils am Nachmittag, erweiterten Lehrerinnen und Lehrer aller Schultypen Tirols ihr Wissen und Können rund um die digitale Fotografie. Durchgeführt wurde der Kurs im Medienzentrum Innsbruck in der Hofburg von den Referenten Martin Konrad und Bernhard Raneburger. Zwischen den Präsenzterminen

Bernhard Raneburger beim Erklären der Praxisaufgaben



galt es Praxisaufgaben umzusetzen, um das erworbene Wissen zu festigen. Dabei fand die Kommunikation zwischen Referenten und Teilnehmenden über die E-Learning Plattform TSNmoodle statt.

Tag 1 – Kameratechnik

Wir Teilnehmer*innen wurden in die Grundfertigkeiten der manuellen Fotografie eingeführt. Dabei befassten wir uns unter anderem mit Belichtung, Fokus und Dateiformaten. In praktischen Übungen erlernten und verbesserten wir den Umgang mit den Funktionen unserer digitalen Kameras.

Tag 2 – Das richtige Licht

Wir lernten, das Licht richtig einzusetzen und erfuhren, wie man durch das Arbeiten mit Aufhellern und Blitz bessere Ergebnisse erzielen kann. Bei Übungen im Freien setzten wir die neuen Erkenntnisse um.

Tag 3 – Bildgestaltung

Es ging um den Einsatz bildkompositorischer Elemente, den richtigen Bildausschnitt, usw. Das in der Theorie Erlernte wurde umgehend in der Praxis ausprobiert. Rund um Hofburg, Landestheater und Haus der Musik begaben sich die Kursteilnehmer*innen auf Motivsuche und schossen eigene Fotos. Mit künstlerischer Leidenschaft versanken manche in einem „Fotografie-Flow“, aus dem sie von den Referenten wieder zurückgeholt werden mussten. Sonst wäre wohl keine Zeit mehr für das restliche Tagesprogramm geblieben. Die Aufnahmen wurden dann in der Gruppe besprochen und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Tag 4 – Bildbearbeitung

Wir lernten wichtige Grundlagen kennen. Dazu gehörten Bildbeschnitt, Farbverbesserungen und leichte Bildkorrekturen. Die Umsetzung versuchten wir gleich vor Ort am Laptop. Nach den sechs Wochen der Auseinandersetzung mit Fotografie stellte ich fest, dass mein Interesse daran steil angestiegen und meine Motivation groß ist, mich weiterhin mit dem Medium des digitalen Bildes zu beschäftigen. Danke an die Leitenden des Seminars, Ben und Martin, die in diesem Kurs meine Begeisterung für Fotografie zum Wachsen gebracht haben. Ich hoffe und freue mich auf weitere Fortbildungsmöglichkeiten mit den Referenten des Medienzentrums.

■ Christine Zotz, Teilnehmerin

mail

 2.2022

Das Magazin des
Tiroler Bildungsinstituts
Grillhof/Medienzentrum

Falls unzustellbar, zurück an:
TBI-Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck

